

# KIRCHEN UND KAPELLEN IN WACHTBERG



Ökumenischer  
Arbeitskreis Wachtberg

## Kirchen und Kapellen in Wachtberg

40 Jahre Kommunalgemeinde Wachtberg sind ein Anlass zu einem Überblick über Kirchenbauten aus 1200 Jahren im ehemaligen Drachenfelder Ländchen und Nachbargemeinden. Kirchen sind Orte christlicher Gemeinschaft im Gottesdienst, Stätten religiöser Einkehr, Einladung zu Besinnung, Trost und neuer Zuversicht. Sie gliedern mit dem Geläut der Glocken den Tageslauf, mit ihren Türmen weisen sie aus dem Alltag in eine Dimension, die über den Menschen zugänglichen Horizont hinausreicht, ihn zum Innehalten und zur Besinnung einlädt und an die Grundfragen des Menschseins erinnert.

Kirchen sind aber auch biografische Jahresringe. Sie erinnern an die Grunddaten des Lebens, an Geburt und Taufe, an Hochzeit und Ehe, an Erstkommunion und Konfirmation, an Familienjubiläen und auch an Abschiednehmen und Tod. Es muss nicht immer die gleiche Kirche sein – jede Kirche ist Erinnerung, Mahnung und Zuspruch zugleich.

Schließlich sind Kirchen Teil des gemeinschaftlichen Gedächtnisses von Kulturen. Seit fast zweitausend Jahren prägen sie, vom Orient ausgehend, die Architekturgeschichte Europas. Der Begriff Heimat ist für viele Menschen mit den Kirchen ihrer Kindheit und Jugend verbunden. Für viele Städte und Dörfer sind Kirchen das charakteristische Erkennungsmerkmal.

In Wachtberg haben wir mit 20 Kirchen und Kapellen einen reichen Schatz an kirchlichen Gebäuden. Von der Romanik bis zur Gegenwart umfassen sie über eintausend Jahre abendländischer Bau- und Religionstradition. Nach Jahrhunderten konfessioneller Zersplitterung und Gegnerschaft sind sie zu Stätten ökumenischer Begegnung und der wachsenden Gemeinschaft der Christen geworden. Der Ökumenische Arbeitskreis Wachtberg hat deshalb diese Übersicht zusammengestellt. Sie möchte einladen, das reiche christlich-kulturelle Erbe bewusster wahrzunehmen, in der Gegenwart zu nutzen und für die Zukunft zu bewahren.

Die Texte wurden vom Katholischen Pfarrverband Wachtberg und der Evangelischen Kirchengemeinde Wachtberg zur Verfügung gestellt. Die Drucklegung wurde finanziell vom Verein „Kunst und Kultur in Wachtberg“ gefördert und damit ermöglicht. Allen Beteiligten wird dafür gedankt.

Für den Ökumenischen Arbeitskreis Wachtberg

*Hans Hauser  
Prof. Dr. Dr. Harald Uhl  
Kurt Zimmermann*

Wachtberg, April 2009



St. Margareta, Adendorf

Erste Erwähnung nach 1300; im Jahre 1515 Erstellung eines Neubaus; später Verlegung des Westturms nach Osten auf die Chorseite; um 1900 Verlängerung des einschiffigen Backsteinbaus durch zwei westliche Joche; spätbarocke Ausstattung.

**Besonders sehenswert:**

Barockmadonna als Himmelskönigin mit Krone und Szepter im linken Seitenaltar (aus der ehemaligen Kapelle in Klein-Villip).

Im rechten Seitenaltar die Statue der Kirchenpatronin St. Margaretha mit dem besiegten angeketteten Drachen (16. Jh.), Kirchenfenster mit Bezugnahme auf die Töpfertradition von Adendorf (Prophet Jeremias).

Rechts vom Chor als Anbau die Loge der früheren Schlossherren von der Leyen.



Antoniuskapelle, Arzdorf

Geweiht 1741 (Stiftung durch Graf von der Leyen) zu Ehren der Gottesmutter und der Heiligen Antonius, Stanislaus und Servatius als Ersatz für eine 1398 ebenfalls durch den Adendorfer Burgherrn (Heinrich von Hüchelhoven) gestiftete, verfallene Kapelle, früher Ziel von Wallfahrten von Ahr und Eifel zum "Ferkestünn" (Patron der Schweine- und Tierzüchter), jetzt Kirmesfest am Patronats- tag 17. Januar.

**Besonders sehenswert:**

Reliquiar des hl. Mönchsvaters Antonius Einsiedler (Ägypten), Altarbild aus dem 18. Jahrhundert (Hubertuslegende)



Alte Kirche St. Gereon,  
Berkum

1770/1783 anstelle älterer Vorgängerbauten errichtet, bis 1971 katholische Pfarrkirche, seit 1981 von der evangelischen Kirchengemeinde gepachtet.

**Besonders sehenswert**

Hochaltar St. Peter und St. Paulus, ca. 1690 für Palmersheim/Euskirchen geschaffen, ca. 1965 nach Berkum übertragen.  
Figurenfenster 1899 (Köln): Geburtsszene Christi und Krönung Mariens. Kanzel und Beichtstuhl aus der Erbauungszeit, 1948 gebaute Ott-Orgel aus Saarbrücken 1988 übertragen. Wertvolle alte Glocken aus dem 13.-18. Jh., durch Fernleitung mit der Kirche St. Maria Rosenkranzkönigin verbunden.



St. Maria Rosenkranzkönigin,  
Berkum

Grund des Neubaus war der bestehende Platzmangel in der alten Kirche St. Gereon. 1971 wurde die neue Kirche eingeweiht (Architekten Nikolaus Rosiny/H. J.Kiesgen).

**Besonders sehenswert:**

Statuen aus der alten Kirche: Johannes der Täufer, St. Barbara, eine geschnitzte Madonna als Rosenkranzkönigin dargestellt, ein Ölgemälde, welches die Auferstehung Christi darstellt (17.Jh. von Cornelius Schut, Antwerpen). Orgel stammt aus der alten Kirche, erworben in Köln 1857.



### Kapelle Limbachstift, Berkum

Für katholische und evangelische Andachten und Gottesdienste zur Verfügung stehende Kapelle im 1984 eröffneten Neubau des 1891 gegründeten Limbachstiftes .

#### **Besonders sehenswert:**

Inneneinrichtung aus der Hinterlassenschaft der Elisabethschwester aus der alten Klosterkapelle (Altar, Ambo, Sakramentshaus mit 12 Edelsteinen als Symbole für die 12 Tore des Paradieses).



### St. Georg, Fritzdorf

1724 geweiht „wie seit alters zu Ehren der seligen Jungfrau und des hl. Georg“; Ersatz für den 1292 erstmals urkundlich erwähnten, inzwischen baufälligen Vorgängerbau; um 1900 neugotische Inneneinrichtung

#### **Besonders sehenswert:**

Reicher Figureschmuck an Hochaltar und an den Seiten; romanisches Taufbecken aus Eifeler Basaltlava mit Jahreszahl 1100; zahlreiche alte Steinkreuze auf dem Friedhof und in der Friedhofsmauer.



St. Josefs-Kapelle,  
Gimmersdorf

Barockbau, erbaut 1713,  
Altar spätbarock mit Ölgemälde (Marias Tempelgang)

St. Scholastika-Kapelle,  
Kürrighoven

Erbaut vor 1730, Altar von 1586, über dem Eingang Holzrelief (Himmelfahrt Christi), Glocke von 1781.



St. Johannes Nepomuk-Kapelle,  
Holzem

Gestiftet 1744 von dem in Holzem aufgewachsenen, damals in der Hofkapelle von Kurfürst Clemens August in Bonn tätigen, später international berühmten Tenor Anton Raaff (1714-1797), daher auch „Raaf-Kapelle“ genannt. Einschiffiger Bau, kleiner Barockaltar, Heiligenfiguren aus der Erbauungszeit. Zuletzt 1977 renoviert.



St. Marien-Kapelle,  
Ließem

Erbaut 1884 - 1886 als Stiftungskapelle des aus Ließem stammenden Pfarrers Gottfried Köllen (Köllenhof), neugotischer, dreischiffiger Bau, Einrichtung des 19. Jh., Ende der 1990-iger Jahre renoviert.





St. Gereon, Niederbachem

An der Stelle einer Kapelle aus ca. 1000 wurde zu Beginn des 12. Jh. die erste Kirche errichtet. Aus dieser Zeit stammt der heutige Kirchturm. Nach Zerstörung im 30-jährigen Krieg Neubau um 1681 (Chronogramm am Eingang), Erweiterungen 1849, Renovierungen 1963-67 und 1998.

**Besonders sehenswert:**

Hauptaltar (Hl. Karl Borromäus Verkündigung) aus Losheim/Eifel um 1700, linker Seitenaltar (hl. Sebastian, um 1690) mit früher Ansicht der Godesburg, des Bonner Münster, Dom und Gereonskirche Köln, Kanzel (um 1680), Taufstein und Madonna in der Taufkapelle (bis 1967 Sakristei) 17. Jh., 12 Kreuzwegbilder als Stiche des Kölner Kupferstechers Jacques Honnervogt, Orgel von Orgelbauer Ludwig Hünd (Linz/Rhein) 1855, Orgelprospekt Ende 18. Jh., restaurierte Bruderschaftsfahne von 1818.



Evangelisches Gemeindehaus  
Niederbachem

Erbaut 1997 nach Plänen von Nikolaus Simon unter Bauleitung von Herbert Mylenbusch auf zwei Ebenen. In beiden Geschossen Veranstaltungs-, Sitzungs- und Jugendräume für kirchliche Aktivitäten, Ausstellungen und öffentliche Veranstaltungen.

**Besonders sehenswert:**

Kapelle mit Altar und Prinzipalien aus Ölbaumholz (Bildhauer Udo Havekost), Wandbild (Werke der Barmherzigkeit) von Gerhard Keller, Bronzerelief (Jesus segnet die Kinder) von Eva de Maizière.



Heilige Drei Könige, Oberbachem

Kirche erbaut als Ersatz für ein baufälliges Gotteshaus, 1790 fertiggestellter Neubau, 1998/1999 innen renoviert

**Besonders sehenswert:**

Barocker Hochaltar mit Geburtsszene Christi und Anbetung der Könige, zwei Seitenaltäre mit Darstellung der Schmerzhaften Mutter und des hl. Sebastian, Barockkanzel, außerordentlich schöner Prospekt der 1998 restaurierten Barockorgel von 1709, Fachwerk-Pfarrheim neben der Kirche.



St. Michael-Kapelle, Pech

Erbaut 1860 im neuromanischen Stil anstelle der vorherigen, in Fachwerkbauweise 1715 erbauten Kapelle. Geschieferter, pyramidenförmiger Glockenturm in Holzkonstruktion mit einer 2007 gestifteten Glocke.





## Zu den Heiligen Erzengeln, Pech

Fertigstellung 1975, Beispiel modernen Kirchenbaus (Architekt Peter Rieck). Der Bau mit Satteldach, Holzdecke, Ziegelsteinwänden und ohne Pfeiler lässt den Innenraum zur einheitlichen Halle, bestehend aus drei Schiffen erscheinen (Zelttypus).

### **Besonders sehenswert:**

Altar, Ambo und Tabernakel aus Savoyeser Sandstein von Matthias Winter (Limburg), Walcker-Orgel.



## Gnadenkirche, Pech

Erste evangelische Kirche im Drachenfelder Ländchen als Gottesdienststätte für die zahlreichen evangelischen Flüchtlingsfamilien, erbaut 1962 (Architekten Wolfgang Schmidlein und Eberhard Zunn), Erweiterungsbau mit Foyer und Versammlungsraum 1997/98 (Architekt Wolfgang Schmidlein), Zeltform mit Turm, Name in Anknüpfung an Gnadenkirchen in Schlesien des 18. Jh. als Zugeständnis an Protestanten in der Diaspora.

### **Besonders sehenswert:**

Bronzekanzel von Jochen Pechau (Geburt Christi und Darstellungen mit Bezugnahme auf schlesische Gnadenkirchen), neue Orgel 2006 von Orgelbauer Siegfried Merten (Remagen).



Marienkapelle, Klein-Villip

Anstelle des 1973 wegen Baufälligkeit niedergelegten „Klein Villiper Doms“, einer Marienkapelle in Fachwerkausführung aus dem 17. Jh., wird seit 2007 als ökumenische Gemeinschaftsleistung eine neue Fachwerkkapelle unter Bauleitung von Architekt Klaus Schröder errichtet.

Der Förderverein unter Vorsitz von Dr. Hans Böhm erfreut sich breiter Unterstützung der Bevölkerung und von Handwerksfirmen (z.B. Fachwerkerrichtung durch Zimmerei Manfred Heinen), so dass in diesem Jahr mit der Fertigstellung gerechnet werden kann.



St. Simon und Judas,  
Villip

Ältester Teil ist der spätgotische Chor aus dem 15. Jahrhundert, dem 1713 ein hallenartiges Langhaus und 1749 ein Westturm mit geschweifelter Haube angefügt wurde. Neben der Kirche das ehemalige Pfarrhaus als zweistöckiger Rokokobau von 1751.

**Besonders sehenswert:**

Barocke, derb-ländlich wirkende Innenausstattung. Hauptaltar zeigt die Kreuzigung, darüber Statue des Auferstandenen. Zwei Seitenaltäre stellen links den hl. Sebastian, rechts Maria als Himmelskönigin dar. Klais-Orgel aus dem Jahr 1893.



St. Jakobus-Kapelle, Werthhoven

Sie gilt als ältestes Kirchengebäude der Gemeinde Wachtberg, geht in wesentlichen Teilen auf die Kapelle des karolingischen Königshofes 8. /9. Jahrhundert zurück. 1958 und 1979 renoviert, im vollständig verschieferten Turm hängen drei Glocken (15./16. Jh.).

**Besonders sehenswert:**

Holzgeschnitzte Statuen des hl. Jakobus, des hl. Josef und des hl. Sebastianus (17.Jh.) sowie eine Pieta aus dem 15.Jh.; Barockaltar, in dessen Mitte eine Madonna mit Kind steht.



St. Pius-Kapelle, Züllighoven

Durch Eigenleistung Züllighovener Bürger Fertigstellung nach einjähriger Bauzeit im November 1979.

**Besonders sehenswert:**

Holzgeschnitzte Figur des Papstes Pius X. (1835-1914, Pontifikat mit zahlreichen Reformen 1903-1914), Bronzebüste des Schutzpatrons in einer Außennische über der Eingangstür, bleiverglaste Fenster gestaltet von Wachtberger Künstlern.

## Kath. Pfarrverband Wachtberg

### **Pfarrer Hermann Josef Zeyen**

Villiper Hauptstr. 36 53343 Wb. - Villip  
T: (0228) 32 20 46, Fax: (0228) 32 37 76  
Mail: pfarramt\_villip@freenet.de

### **Pfarrvikar Rolf Berchem**

Mehlemer Str. 5, 53343 Wbg. - Niederbachem  
T: (0228) 93 43 35 3, Fax: (0228) 93 43 35 4  
Mail: rolf.berchem@freenet.de

### **Pfarrvikar Manfred Häuser**

Stumpebergweg 18, 53343 Wbg.-Berkum  
T: (0228) 93 59 24 0

### **Diakon Wolfgang Kader**

Kirchstr.3, 53343 Wbg. - Adendorf  
T: (02225) 83 69 36  
Mail: wolfgang.kader@t-online.de

### **Pastoralreferentin Sabine Gerhard**

Villiper Hauptstr. 36 53343 Wbg.-Villip  
T: (0228) 32 82 99, Fax: (0228) 24 94 92 6  
Mail: s-gerhard@t-online.de

### **Notfall-Telefon:**

(in dringenden Fällen der Seelsorge)  
(02225) 70 40 200

### **Pfarrbüro** für Adendorf, Fritzdorf, Niederbachem, Oberbachem und Berkum:

Am Bollwerk 7, 53343 Wbg.-Berkum  
T: (0228) 34 27 30, Fax: (0228) 34 09 21  
Mail: pfarramt\_berkum@freenet.de

#### Öffnungszeiten:

Mo. 07.30 - 12.00 Uhr  
Di. - Fr.: 09.00 - 12.00 Uhr  
Di. und Mi.: 15.00 - 18.00 Uhr

### **Pfarrbüro Villip**

Villiper Hauptstraße 36, 53343 Wbg.- Villip  
T: (0228) 32 20 46, Fax: (0228) 32 37 76  
Mail: pfarramt\_villip@freenet.de

#### Öffnungszeiten:

Mo. - Mi.: 09.00 - 12.00 Uhr  
Do.: 15.00 - 18.00 Uhr

## Ev. Kirchengemeinde Wachtberg

www.kirchengemeinde-wachtberg.de

### **Pfarrer Harald Steffes**

(zuständig für Pech, Villip, Villiprott, Holzem, Werthhoven)  
Am Langenacker 12, 53343 Wbg.-Pech  
T: 32 56 77, Mail: harald.steffes@gmx.de

### **Pfarrer Günter Schmitz-Valadier**

(zuständig für Nieder-, Oberbachem, Kürrighoven, Gimmersdorf, Ließem, Berkum, Züllighoven)  
Mehlemer Str. 20a, 53343 Wbg.-Niederbachem,  
T: 34 73 82, Mail: guenter.schmitz-valadier@ekir.de

### **Gemeindepädagogin Heidrun Würtz**

Schulstr. 2, Haus Helvetia, 53343 Wbg.-Berkum  
T: 34 21 24, Fax: 85 74 88

---

#### Impressum:

Ökumenischer Arbeitskreis Wachtberg,  
Im Bungert 14 a, 53343 Wachtberg  
Fotos: Walter Rohwedder, Layout: Brigitte Uhl  
Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen  
Der Druck dieser Broschüre wurde durch den  
Verein „Kunst und Kultur in Wachtberg“  
gefördert.

